

Hürden selbst erfahren

BEGEGNUNGSTAG Behinderte und Nichtbehinderte zusammenführen

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim. Klar, Behinderte haben es schwer – diese Einsicht kommt einem schnell über die Lippen. Wie schwer es aber ein Rollstuhlfahrer tatsächlich haben kann, lässt sich am Freitag, 9. Juli, ab 13 Uhr erfahren: Beim „Tag der Begegnung“, der behinderte und nichtbehinderte Menschen in Bergheim zusammenführen soll, ist ein Rollstuhl-Parcours aufgebaut: Kleinste Hürden, die einem Fußgänger keine Probleme bereiten, werden auf einmal nahezu unüberwindlich.

Doch bei dem Tag geht es auf dem Hubert-Rheinfeld-Platz zwischen Medio und Rathaus nicht nur um den spielerischen Umgang mit dem Thema. „Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind meist eingeschränkt, die gesellschaftlichen Kontakte ähneln bei vielen eher einer Isolation“, sagt Stefanos Dulgerakis, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe Handicap; die den Tag der Begegnung zum zweiten Mal organisiert. So habe man sich zum Ziel gesetzt, zum einen Aufmerksamkeit für Behinderte zu erregen und zum anderen Freizeitangebote zu schaf-



Im vorigen Jahr war der „Tag der Begegnung“ ein Erfolg. Nun lädt die SHG Handicap wieder auf den Hubert-Rheinfeld-Platz ein. BILD: CL

fen. „Inzwischen bieten wir einen Stammtisch, einen Kegelabend, einen Spieletreff und ein Frühstück an.“

Der Tag der Begegnung im vorigen Jahr sei derart erfolgreich gewesen, dass sich die Mitgliederzahl seitdem von neun auf 46 vervielfacht habe, sagt Dulgerakis. Nun plane man intensiveren

Kontakt zu Vereinen, Selbsthilfegruppen, Sportklubs und anderen Einrichtungen, um ein Netzwerk zu gründen und den Erfahrungsaustausch zu fördern. „Informationen über Gesetze und Verordnungen können weitergeleitet und gemeinsame Aktivitäten geplant werden.“

www.shghandicap.de

Mittwoch, 7. Juli 2010 **Kölner Stadt-Anzeiger**